140

am Ende!

Polyclet
Papagayen Vespuce

Ew. Excellenz beeile ich mich ganz gehorsamst zu erwiedern, daß nach allen mir zu Gebothe stehenden Hülfsmitteln nirgend von einem Maler Polycletus Meldung geschieht, auch nicht, daß einer der Bildhauer dieses Namens nebenher gemalt hätte. Es wäre möglich, daß A. Vespucci durch einen Scholiasten des Lucian irre geführt wäre, welcher zu folgender Stelle im Philopseudos „τὸν διαδούμενον την κεφαλὴν τῇ τηνίᾳ, τὸν καλὸν, ἔργον Πολυκλείτου“ bemerkt „~~γραφοὺς~~ γραφοὺς ὁ Πολύκλειτος, ὥσπερ καὶ ὁ Εὐφράνωρ· καὶ πῶς ἀγαλματοποιὸς νῦν εἰσάγεται θαυμάζω. Hadrianus Junius beobachtet indeß sehr richtig, daß der Scholiast, welcher sich auch sonst in Dingen der Kunst als sehr unerfahren beweise, hier offenbahr den Polyclet mit dem Polygnot verwechsle. Ueber den berühmten Bildner der Hera hat sich vor 8 Jahren Streit zwischen D. Müller u. Thiersch erhoben, indem der letzte als Urheber derselben den Polyclet aus Argos geben will, der erste aber bei dem Sicyonen bleibt. Ich halte es mit ~~letzterem~~ Müller. Unendlich freuet es mich, daß mein Buch Ew. Excellenz noch immer ein solches

pri

-Interesse einflößt. In andern 6 Wochen werde ich das Glück haben Ihnen den ersten Theil überreichen zu können.

Die dame de sacré coeur scheint jetzt gegen mich mehr die [illegible] heraus zu lassen. Sie scheint überall gegen mich Feuer und Flammen und hat noch neulich dem Geheimenräthin Schinkel versichert, daß Sie es sehr unpassend fände, daß ein Mensch wie ich über solche Dinge urtheilen wolle, von denen ich als nicht Künstler ja nichts verstehen könne. Nachdem nun Eur. Excellenz die Gnade haben zu versichern, wie die Commission sich in keiner Weise gegen die Dame verpflichtet hat, sondern es ihr nur, wie jedem anderen Kunstfreunde, erlaubt worden ist, ihre Waaren dem Museum anzutragen.

Mit unbegrenzter Verehrung

Eur. Excellenz

Berl den 14ten Nov.
1837.

ganz gehorsamster Diener
Waagen